

Beteiligungsbericht

2023



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen Kurbetrieb	4
Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	5
Schwärzberg Klinik GmbH	14
Salinen Klinik AG	23
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Bad Rappenau	30
Übrige Beteiligungen	32
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	32
Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)	32
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	32
Vulpus Klinik GmbH	32
AGROA Raiffeisen eG, vormals Kraichgau Raiffeisenzentrum eG	33
Bankunternehmen	33
Beteiligungen der Stadt Bad Rappenau an Zweckverbänden	34
Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“	35
Abwasserverband „Oberes Elsenztal“	36
Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“	37
Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsgebiet Elsenz-Schwarzbach“	38
Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“	39
Volkshochschule Unterland	40
Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)	41
Quellenhinweis und weitere Informationen	42

Vorbemerkung

Die Stadt Bad Rappenau ist an Unternehmen, die in privater Rechtsform geführt werden, beteiligt. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und Landkreisen. Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften.

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Gemeinderats und der Einwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu fertigen.

Im Beteiligungsbericht sollten für jede Gesellschaft mindestens dargestellt werden:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (bei der zugewiesenen Aufgabenwahrnehmung),
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde sowie – auch im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres – die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Ist die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist gem. § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen. In der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

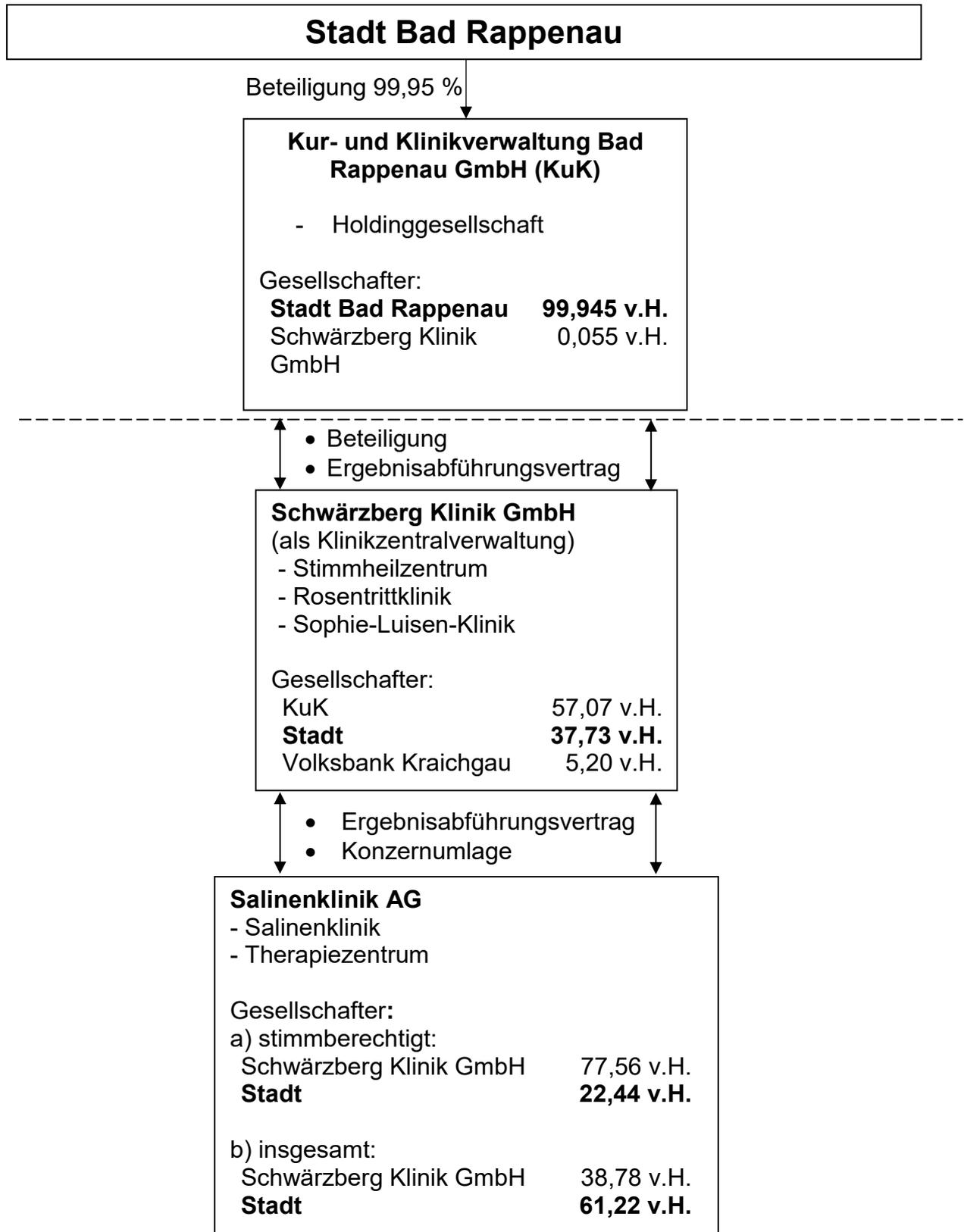
Die Beteiligungen der Stadt an Zweckverbänden unterliegen nicht der Berichtspflicht nach § 105 Abs. 3 GemO und sind nur nachrichtlich aufgeführt.

Bad Rappenau, im November 2024,

Der Oberbürgermeister

Frei

Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen Kurbetrieb



Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Steuerung der Kur- und Klinikbetriebe, insbesondere der Rehabilitationskliniken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Betriebszweck fördernden Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau.

Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Unternehmen waren im Berichtsjahr mit folgenden Kapitalanteilen beteiligt:

Stadt Bad Rappenau	99,945 %	9.544.750,00 EUR
Schwärzberg Klinik GmbH	0,055 %	5.250,00 EUR

Das gezeichnete Stammkapital betrug noch zum 31.12.2022 11.200.000,00 EUR. Aufgrund des notariell beurkundeten Kapitalherabsetzungsbeschlusses vom 19.12.2022 reduzierte sich das Eigenkapital nach Ablauf eines Sperrjahres im Geschäftsjahr 2023 auf 9.550.000,00 EUR. Die Kapitalherabsetzung wurde im Rahmen der Bäderübertragung an die Stadt Bad Rappenau durchgeführt.

Besetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Olaf Werner	Betriebswirt	Bad Rappenau
-------------	--------------	--------------

Verwaltungsrat

Sebastian Frei Vorsitzender	Oberbürgermeister	Bad Rappenau
---------------------------------------	-------------------	--------------

Anne Silke Köhler	Finanzbeamtin	Bad Rappenau
-------------------	---------------	--------------

Bertram Last	Konstruktionsmechaniker	Bad Rappenau
--------------	-------------------------	--------------

Gundi Störner	Bürokauffrau	Bad Rappenau
---------------	--------------	--------------

Robin Müller	Rechtsanwalt	Bad Rappenau
--------------	--------------	--------------

Martin Wacker	Techniker	Bad Rappenau
---------------	-----------	--------------

Alexandra Nunn-Seiwald	Geschäftsführerin	Bad Rappenau
------------------------	-------------------	--------------

Sven Hofmann	Touristik-Fachwirt	Bad Rappenau
--------------	--------------------	--------------

Elke Haas	Betriebswirtin	Bad Rappenau
-----------	----------------	--------------

Gabriela Gabel	Bürokauffrau	Bad Rappenau
----------------	--------------	--------------

Dr. med. Lars Schubert	Arzt	Bad Rappenau
------------------------	------	--------------

Gordan Pendelic	Leitender Angestellter Informationstechnologie	Bad Rappenau
-----------------	---------------------------------------------------	--------------

Beteiligungen des Unternehmens

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR		Ergebnis vor Gewinnabf. in TEUR	
		2023	2022	2023	2022
Schwärzberg Klinik GmbH Bad Rappenau	57,07	1.170	1.170	-717	-485
Salinen Klinik AG Bad Rappenau *)		2.276	2.276	656	512
- Anteil der KuK am Grundkapital	22,14				
- Anteil der KuK an Stimmrechten	44,26				

*) mittelbar

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Beteiligung dient dem Erhalt und der Unterstützung des Kurbetriebs und des Gesundheitswesens in Bad Rappenau. Aufgrund der unmittelbar mit dem Gesundheitswesen verknüpften Tätigkeit des Unternehmens ist die Erfüllung dieses öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen gegeben.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2023 wurde neben den letzten Ausläufern der Corona-Pandemie durch die Auswirkungen des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine, jedoch vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres durch die Ergebnisse der Verhandlungsrunde des Verbandes privater Klinikträger in Baden-Württemberg e. V. (VPKA) und Verdi, geprägt.

Die hohe Inflationsbewegung sowie die Situation auf dem Bewerber- und Nachwuchsmarkt waren das prägende Thema der im Jahr 2023 stattgefundenen Tarifverhandlungen. Der Verband privater Klinikträger in Baden-Württemberg e.V. und Verdi trafen sich zu drei Verhandlungsrunden. Die Verhandlungen gestalteten sich schwierig, da auch bei den Klinikträgern die beschriebenen Auswirkungen angekommen waren. Erstmals fanden parallel zu der letzten Verhandlungsrunde Warnstreiks statt. Das Ergebnis war in der Höhe und den Inhalten einmalig. Unter anderem wurden vereinbart:

- Inflationsausgleichzahlungen in drei Raten
 - August 2023 1.000,00 € (Vollzeit)
 - Oktober 2023 750,00 € (Vollzeit)
 - Dezember 2023 750,00 € (Vollzeit)
- Entgelterhöhungen:
 - ab 01.04.2023 250,00 € Festbetrag auf die Vergütungstabelle
 - ab dem 01.01.2024 6,00 % Steigerung der Tabellenentgelte mind. jedoch 250,00 €

Die Tendenz, die unteren Gehaltsklassen zu stärken, war klar erkennbar. Obwohl die positiven Entwicklungen für die Mitarbeiter ersichtlich waren und die Leitung immer davon sprach, dass die Mitarbeiter jeden Euro verdient haben, stellte der Abschluss in dieser Höhe, vor allem aber zu diesem späten Zeitpunkt im Jahr, die Gesellschaften im ersten Moment vor wirtschaftlich schier unlösbare Herausforderungen. Zeitnah wurde eine außerordentliche Verwaltungsratssitzung einberufen, um die möglichen Auswirkungen den Entscheidungsgremien darzustellen und die Entwicklungen auf den klinischen Betrieb zu präsentieren.

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Nachverhandlungen mit den Kostenträger wurden angefragt
- Gespräche mit den kreditgebenden Banken wurden aufgenommen
- Alle Umbau- und Renovierungsmaßnahmen gestoppt
- Nicht verpflichtende Benefitsleistungen eingestellt
- alle Ausgaben wurden unter die Freigabe der Geschäftsleitung gestellt

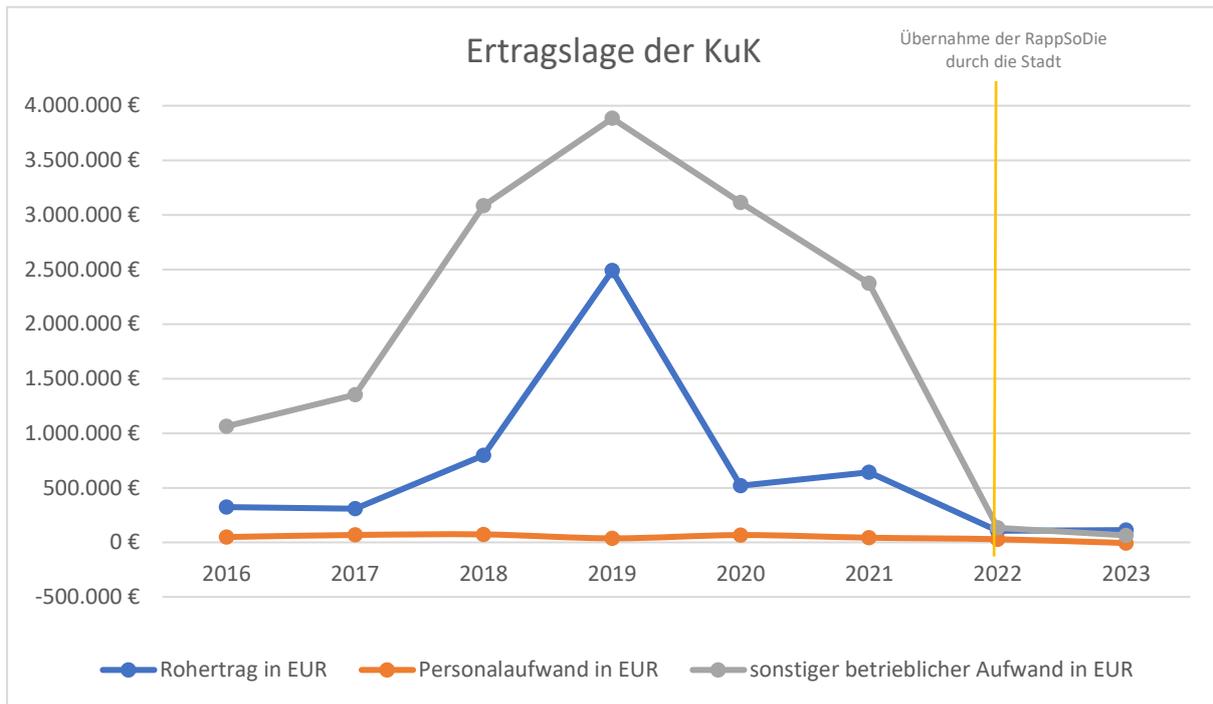
Die Gespräche des Geschäftsführers mit den Kreditinstituten sowie den Kostenträgern verliefen erfolgreich. Die gelegte Basis bei den Pflegesätzen erforderte im Nachgang einen besonderen Blick auf das Erreichen der gesetzten Belegungsziele. Die klinischen Abteilungen konnten durch ordentliche Ergebnisse dazu beitragen, dass die Mehrkosten im Personalbereich abgemildert wurden.

Einen Einblick in die **Ertragslage** der Kur- und Klinikverwaltung GmbH zeigt nachfolgende Tabelle:

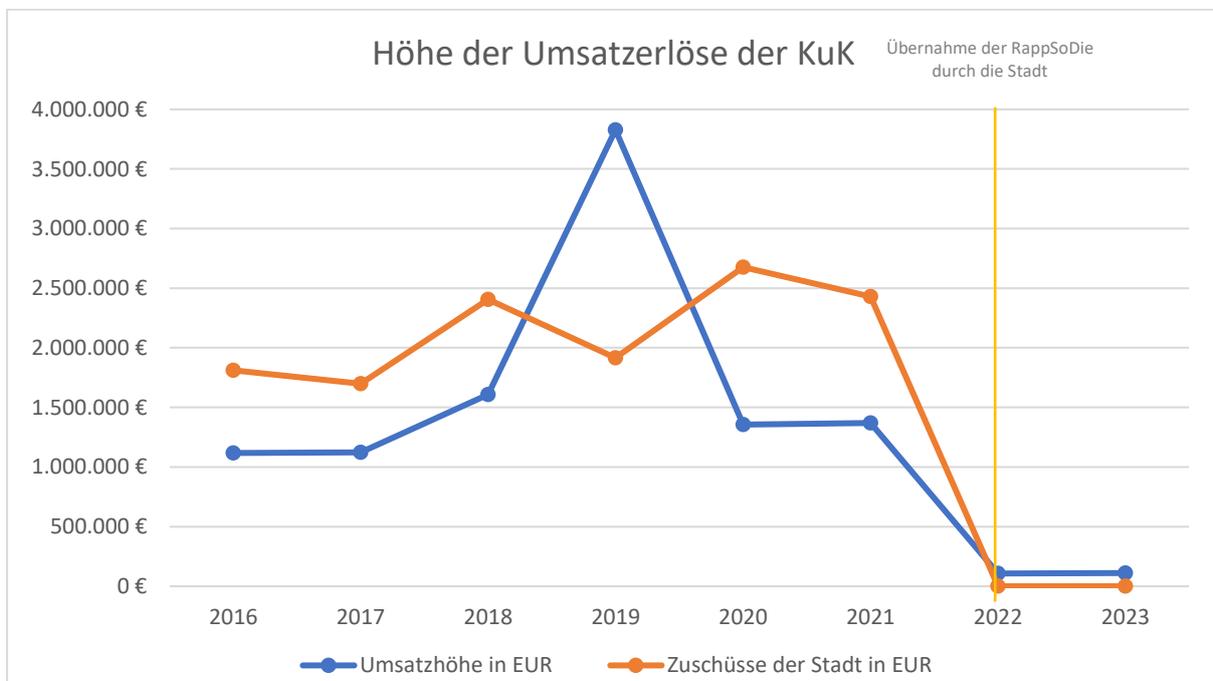
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2023	2022	Abweichung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Rohertrag	112,3	105,9	+6,4	+6,0
Personalaufwand	-6,2	28,9	-35,1	-
sonstiger betrieblicher Aufwand	64,3	132,0	-67,7	-51,3
Jahresergebnis	698,8	-633,9	+1.332,7	-

Im **Personalaufwand** sind neben Aufwendungen für die Altersversorgung ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung auch Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung enthalten. Der negative Betrag für das Jahr 2023 resultiert aus einer Veränderung bei der Pensionsrückstellung.

Der **sonstige Betriebsaufwand** hat sich um 68 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 64 TEUR reduziert (Vorjahr: 132 TEUR). Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Vorjahr angefallenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 81 TEUR.



Die **Umsatzerlöse** im Jahr 2023 liegen mit 112 TEUR um ca. 5 TEUR über dem Vorjahreswert (107 TEUR). Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sowie Einnahmen aus den weiterberechneten Nebenkosten.



Insgesamt blickt die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Schwärzberg Klinik GmbH ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 699 TEUR.



Der hohe Betrag im Jahr 2017 stammt von einem außerordentlichen Ertrag aus Veräußerung von Grundstücken. Auch in 2023 ist ein solcher Ertrag in Höhe von 575 TEUR in den Jahresüberschuss eingeflossen.

Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um die Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet auch unsere interne Weiterentwicklung voran.

Die ersten Monate des Jahres 2024 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung in diesem Rahmen bleibt. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem leicht rückläufigen Jahresergebnis und einem gleichbleibenden Rohertrag auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor gut nachgefragt. Diese Abteilung der Rosentrittlinik konnte bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzen. Obwohl mehrere Agenturen sich intensiv mit der Suche beschäftigen, konnte kein leitender Oberarzt gefunden werden. Die Geschäftsleitung befindet sich zwar immer wieder in aussichtsreichen Gesprächen, konnte aber bisher noch keinen Vollzug melden.

Die rehabilitative Nachfrage in der HNO/Phoniatrie hat sich normalisiert. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittlinik überwiegt der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte kurzfristig die Umstellung auf die qualitätsgestützte Belegung (hier das Wunsch- und Wahlrecht), konnte sich aber stabilisieren.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen fast ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Maßnahmen in den Kliniken ist aktuell ein Erholungseffekt zu erleben. Schwächere Phasen im Jahr, wie zum Beispiel der August oder September, waren gut belegt. Es ist zu spüren, dass die Patienten nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen wieder die Angebote wahrnehmen, die sie aufgeschoben haben. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften, um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch nur teilweise umgesetzt. Die Deutschen Rentenversicherungen und die Krankenkassen blieben bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein. Die durch einen krankheitsbedingten Ausfall notwendig gewordene Besetzung der Finanzbuchhaltung erweist sich zwar als arbeitsintensiv, ermöglicht aber innerhalb der Verwaltungsarbeit neue übergreifende Sichten.

Ein Fokus muss auf die Personalsuche gelegt werden, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, vor allem im medizinischen Bereich, unverändert angespannt zeigt. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten wurde im Jahr 2023 zunehmend schwerer. Erleichterung brachte in einigen Bereichen der Tarifabschluss, der für eine verbesserte Ausgangslage, bei den in Teilen die gewünschten Gehälter übertroffen wurden. Die Suche auf Social Media konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2024 soll ein weiterer Fokus durch Bewerbungstage und gezielte Nachwuchsveranstaltungen wie Girls-Boys-Days gelegt werden. Erste Kontakte zur Integration von ausländischen Kräften laufen zwar, hier ist aber kein schneller Erfolg, sondern nur langfristig eine Schließung der personellen Lücken zu erwarten.

Weitere Risiken stellen die Folgen der Krankenhausreform, die Nachfrage nach Reha bei niedrigen Budgets, die einrichtungsbezogene Komponente und der Tarifabschluss 2024 dar.

Um die bestehenden Mitarbeiter zu halten und die Zufriedenheit zu verbessern, wurden Workshops durchgeführt, mit dem Ziel ein Arbeitnehmersprechen abzugeben.

Für Bewerber wie für bestehende Mitarbeiter sollte so klar sein, wofür wir als Arbeitgebermarke stehen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken:

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Reha-medizinischen Kompetenz- und Qualitätsvorsprung zu halten und auszubauen
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beizubehalten
- das integrative und nachhaltige Therapiekonzept auszubauen
- die Einführung neuer Therapieformen
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- die Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- erfolgreiche Personalarbeit
- die Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale
- Integration von Nachhaltigkeit in den täglichen Alltag durch Einrichtung eines Nachhaltigkeitsteams
- Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter – auch im Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen (z.B. Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzsicherheit, wirtschaftliche Gesamtentwicklung).

Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden, muss die Belegung dauerhaft sichergestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr beschäftigte die Gesellschaft selbst keine Mitarbeiter/-innen. Der Geschäftsführer ist bei der Schwärzberg Klinik GmbH angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 672,1 TEUR besteht für eine Pensionsverpflichtung aus der Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer. Die Pensionszahlungen betragen im Berichtsjahr 40,9 TEUR. Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 8,3 TEUR (Vorjahr: 8,0 TEUR).

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 40,00 EUR pro Sitzung und eine monatliche Aufwandsentschädigung von 40,00 EUR. Das Sitzungsgeld und die Pauschale werden nur einmal gewährt, auch wenn ein Mitglied in mehreren Gremien vertreten ist.

Schwärzberg Klinik GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Rehabilitationskliniken.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Zweck fördernde Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau.

Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Unternehmen waren im Berichtsjahr mit folgenden Kapitalanteilen beteiligt:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	57,07 %	437.691,41 EUR
Stadt Bad Rappenau	37,73 %	289.365,64 EUR
Private	5,20 % (unverändert)	39.880,77 EUR

Das gezeichnete Stammkapital beträgt 766.937,82 EUR.

Besetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Olaf Werner Betriebswirt Bad Rappenau

Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Vorsitzender Oberbürgermeister Bad Rappenau

Anne Silke Köhler Finanzbeamtin Bad Rappenau

Gordan Pendelic Informationstechnologe Bad Rappenau

Gundi Störner Bürokauffrau Bad Rappenau

Robin Müller Rechtsanwalt Bad Rappenau

Martin Wacker Techniker Bad Rappenau

Joachim Fischer Diplom-Betriebswirt Bad Rappenau

Beteiligungen des Unternehmens

	Beteili- gungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR		Ergebnis vor Gewinn- abf. in TEUR	
		2023	2022	2023	2022
Salinen Klinik AG Bad Rappenau		2.276	2.276	656	516
- Anteil am Grundkapital	38,78				
- Anteil an Stimmrechten	77,56				

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Beteiligung dient dem Erhalt und der Unterstützung des Kurbetriebs und des Gesundheitswesens in Bad Rappenau. Aufgrund der unmittelbar mit dem Gesundheitswesen verknüpften Tätigkeit des Unternehmens ist die Erfüllung dieses öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen gegeben.

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Insgesamt blickt die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Für den Betrieb der Rosentrittklinik waren Arbeitnehmerüberlassungen in der ersten Jahreshälfte notwendig, die durch Mehrkosten das Ergebnis verschlechtert

haben. Auch im zweiten Halbjahr konnte in der psychosomatischen Fachabteilung die Bettenkapazität nicht vollständig ausgeschöpft werden, um das vorhandene Personal nicht zu überlasten und die Reha-Qualität aufrecht zu erhalten. Das Stimmheilzentrum erreichte nach einem schwächeren Start ins Jahr, vor allem im Januar, eine konstant hohe Belegung und konnte sich in Richtung des Vor-Corona-Niveaus entwickeln. 2023 war für die Sophie-Luisen-Klinik aus Sicht der Belegung ein solides Jahr. Größere Belegungsausfälle durch Quarantänen gab es keine. Die gewünschten Belegungsziele konnten in vielen Monaten erreicht und in einigen sogar übertroffen werden.

Stationäre Patienten inkl. Teilstationäre Patienten	2023	2022	Abweichung	
			absolut	in %
Stimmheilzentrum	796	614	+182	+29,64
Rosentrittlinik	2.011	1.956	+55	+2,81
Sophie-Luisen-Klinik	1.041	985	+56	+5,68
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	3.848	3.555	+293	+8,24

Für die belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2023	2022	Abweichung	
			absolut	in %
Stimmheilzentrum	47	38	+9	+23,68
Rosentrittlinik	133	132	+1	+0,75
Sophie-Luisen-Klinik	61	53	+8	+15,09
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	241	223	+18	+8,07

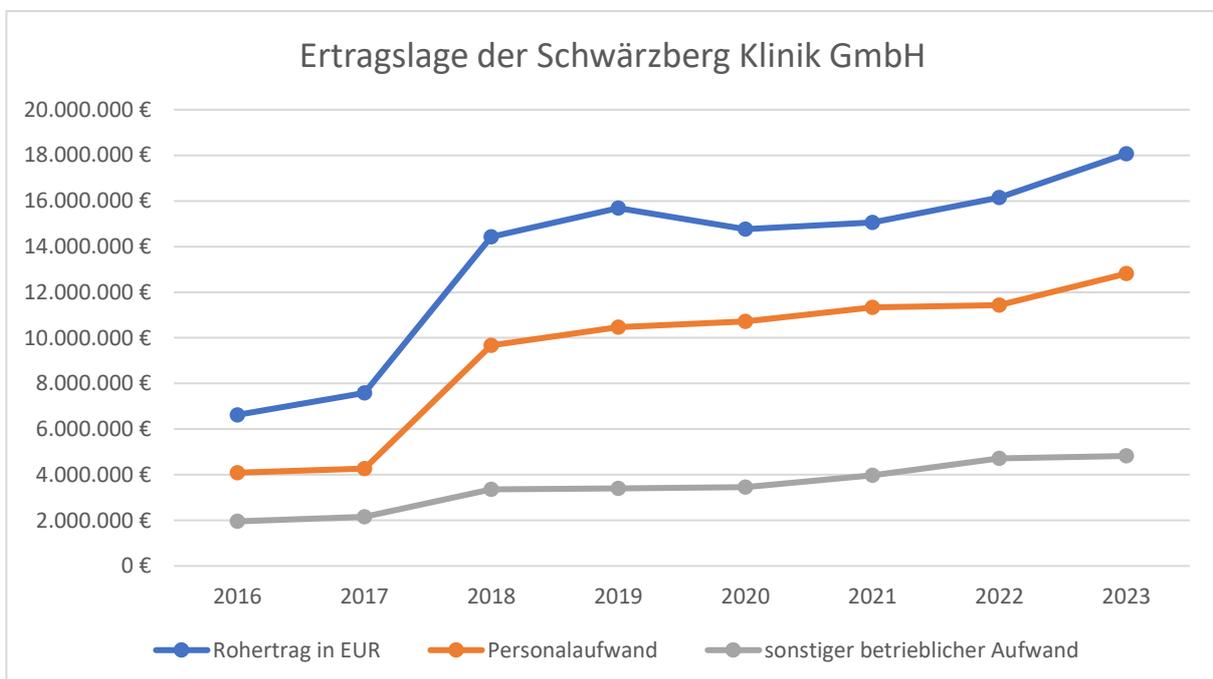
Die Ertragslage in der Rosentrittlinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge mit den Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum, der Rosentrittlinik und der Sophie-Luisen-Kliniken war ordentlich, mit Ausnahme der psychosomatischen Abteilung durch die Limitierung aufgrund nicht besetzter Stellen.

Die Geschäftsleitung verhandelt jährlich die Pflegesätze mit den zuständigen Kostenträgern. Bisher waren die moderaten Preissteigerungen ausreichend. Durch die Kostensteigerungen im Personalbereich, aber auch in den Kostenblöcken, waren höhere Abschlüsse notwendig.

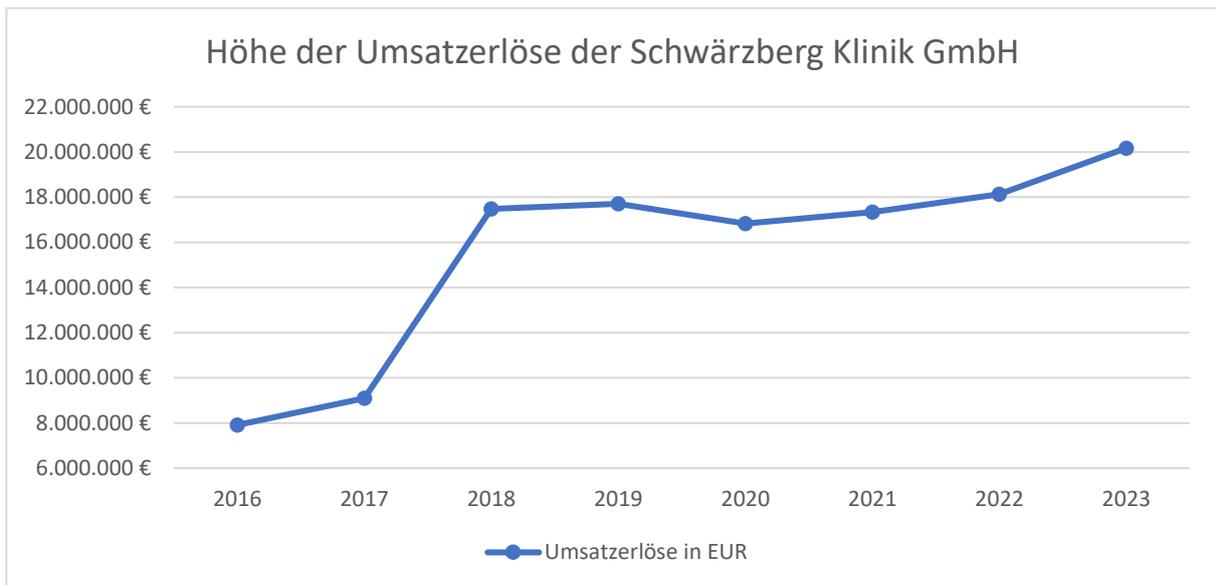
Einen Einblick in die **Ertragslage** der Schwärzberg Klinik GmbH zeigt nachfolgende Tabelle:

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2023	2022	Abweichung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Rohertrag	18.060,4	16.147,7	+1.912,7	+11,8
Personalaufwand	12.812,7	11.433,9	+1.378,8	+12,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.822,3	4.722,0	+100,3	+2,1
Jahresergebnis	-61,2	-855,4	+794,3	-93,1



Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft **Umsatzerlöse** in Höhe von 20.170 TEUR. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (18.127 TEUR) um ca. 2.043 TEUR erhöht. Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote um rund 6,6 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die absolute Erhöhung beruht auf den im Berichtsjahr gestiegenen Beschaffungspreisen, allen voran die Lebensmittel- und Energiepreise, die deutlich angezogen haben.

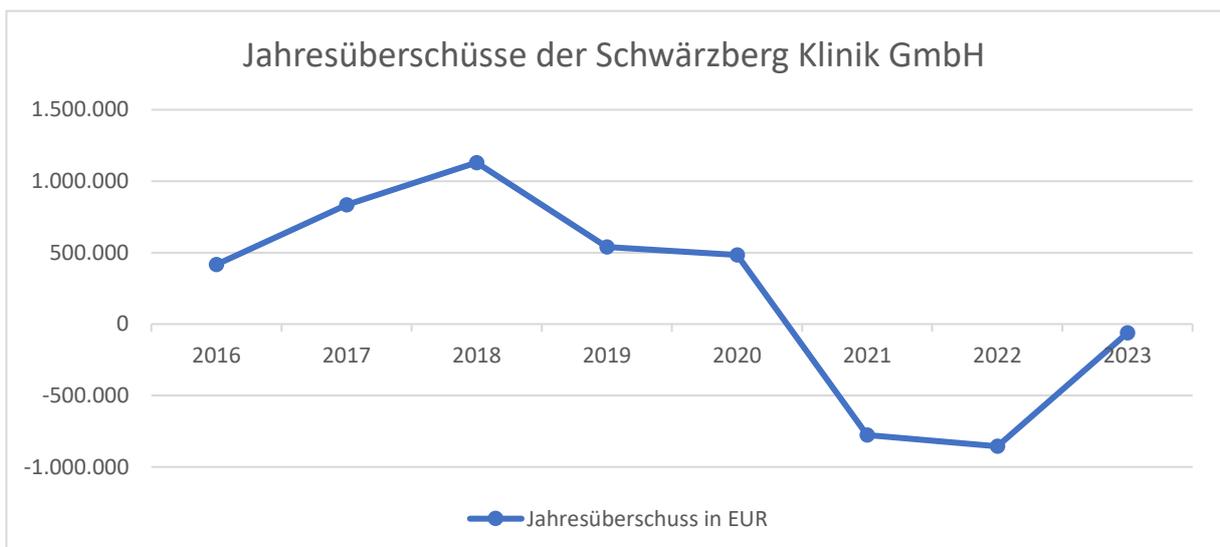
Bei den Umsatzerlösen der Rosentrittklinik ist ein Plus von 8,7 % zu verzeichnen, die Sophie-Luisen-Klinik erreicht 15,1 % mehr Umsatz und das Stimmheilzentrum 20,6 %.



Der **Materialaufwand** der bezogenen Leistungen und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 2.110 TEUR rund 130 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (1.980 TEUR).

Der **Personalaufwand** lag im Berichtsjahr mit 12.813 TEUR rund 1.379 TEUR über dem Wert des Vorjahres (11.434 TEUR). Diese Erhöhung ist einerseits auf die zum 01.04.2023 rückwirkend durchgeführte Tarifierhöhung sowie auf Einmalzahlungen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG, nach Ausgleichszahlung, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 61 TEUR.



Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 liegt, bedingt durch die im ersten Halbjahr notwendigen Aufwendungen für Personalleasing und den Tarifabschlüssen, unterhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2023.

Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um die Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet auch unsere interne Weiterentwicklung voran.

Die ersten Monate des Jahres 2024 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung in diesem Rahmen bleibt. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem Jahresergebnis und einer Umsatzrendite auf Vorjahresniveau auszugehen.

Der Fachbereich Psychosomatik ist nach wie vor gut nachgefragt. Diese Abteilung der Rosentrittlinik konnte bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzen. Obwohl mehrere Agenturen sich intensiv mit der Suche beschäftigen, konnte kein leitender Oberarzt gefunden werden. Die Geschäftsleitung befindet sich zwar immer wieder in aussichtsreichen Gesprächen, konnte aber bisher noch keinen Vollzug melden.

Die rehabilitative Nachfrage in der HNO/Phoniatrie hat sich normalisiert. Im Bereich der Orthopädie der Rosentrittlinik überwiegt der Anteil an Anschlussheilbehandlungen. Die orthopädische Abteilung spürte kurzfristig, die Umstellung auf die qualitätsgestützte Belegung (hier das Wunsch- und Wahlrecht), konnte sich aber stabilisieren.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen fast ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Maßnahmen in den Kliniken ist aktuell ein Erholungseffekt zu erleben. Schwächere Phasen im Jahr, wie zum Beispiel der August oder September, waren gut belegt. Es ist zu spüren, dass die Patienten nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen wieder die Angebote wahrnehmen, die sie aufgeschoben haben. Vor allem in der psychosomatischen Abteilung ist die Auslastung auf Monate gesichert.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften, um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch nur teilweise umgesetzt. Die Deutschen Rentenversicherungen und die Krankenkassen blieben bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein. Die durch einen krankheitsbedingten Ausfall notwendig gewordene Besetzung der Finanzbuchhaltung erweist

sich zwar als arbeitsintensiv, ermöglicht aber innerhalb der Verwaltungsarbeit neue übergreifende Sichten.

Ein Fokus muss auf die Personalsuche gelegt werden, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, vor allem im medizinischen Bereich, unverändert angespannt zeigt. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten wurde im Jahr 2023 zunehmend schwerer. Erleichterung brachte in einigen Bereichen der Tarifabschluss, der für eine verbesserte Ausgangslage, bei den in Teilen die gewünschten Gehälter übertroffen wurden. Die Suche auf Social Media konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2024 soll ein weiterer Fokus durch Bewerbungstage und gezielte Nachwuchsveranstaltungen wie Girls-Boys-Days gelegt werden. Erste Kontakte zur Integration von ausländischen Kräften laufen zwar, hier ist aber kein schneller Erfolg, sondern nur langfristig eine Schließung der personellen Lücken zu erwarten.

Weitere Risiken stellen die Folgen der Krankenhausreform, die Nachfrage nach Reha bei niedrigen Budgets, die einrichtungsbezogene Komponente und der Tarifabschluss 2024 dar.

Um die bestehenden Mitarbeiter zu halten und die Zufriedenheit zu verbessern, wurden Workshops durchgeführt, mit dem Ziel ein Arbeitnehmersprechen abzugeben. Für Bewerber wie für bestehende Mitarbeiter sollte so klar sein, wofür die Schwärzberg Klinik GmbH als Arbeitgebermarke steht.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken:

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Reha-medizinischen Kompetenz- und Qualitätsvorsprung zu halten und auszubauen
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beizubehalten
- das integrative und nachhaltige Therapiekonzept auszubauen
- die Einführung neuer Therapieformen
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- die Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- erfolgreiche Personalarbeit
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale
- Integration von Nachhaltigkeit in den täglichen Alltag durch Einrichtung eines Nachhaltigkeitsteams
- Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter – auch im Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen (z.B. Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzsicherheit, wirtschaftliche Gesamtentwicklung).

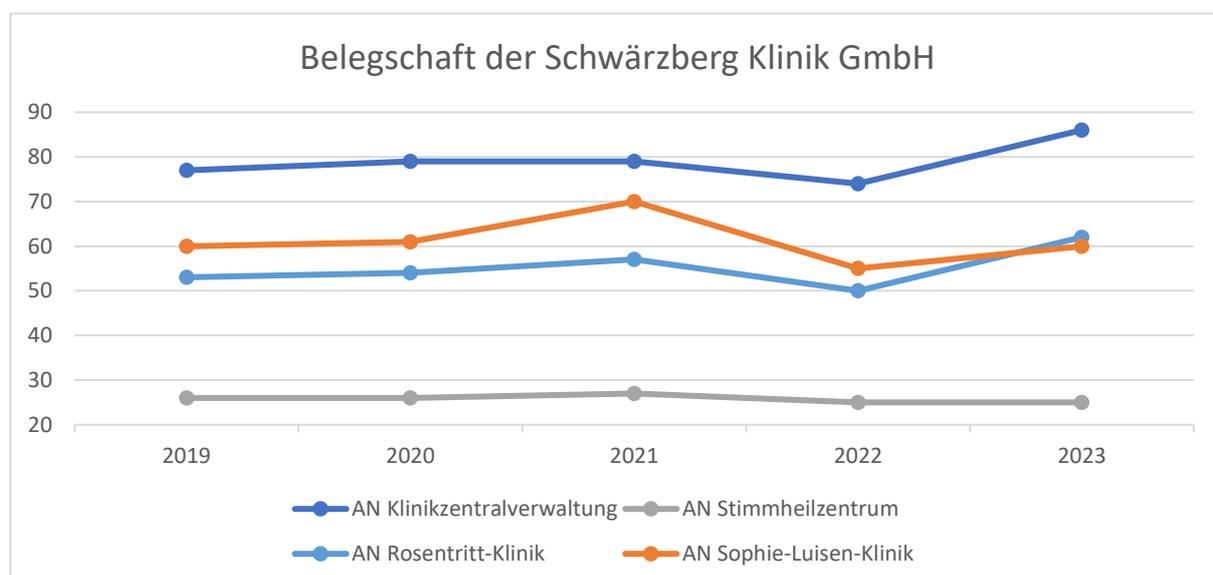
Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden, muss die Belegung dauerhaft sichergestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 243 Personen (86 Arbeitnehmer und 5 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 25 Arbeitnehmer im Stimmheilzentrum, 62 Arbeitnehmer und 2 Aushilfen bei der Rosentritt-Klinik sowie 60 Arbeitnehmer und 3 Aushilfen bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.



Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

Salinen Klinik AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Unterhaltung von Präventions- und Rehabilitationskliniken und -einrichtungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle diesen Zweck fördernde Geschäfte zu betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, zu pachten oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen, sofern sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind und einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Der sachliche und räumliche Wirkungskreis der Gesellschaft bezieht sich auf Bad Rappenau. Sämtliche Tätigkeiten müssen unmittelbar aus Gründen des Gemeinwohls erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

Schwärzberg Klinik GmbH	38,78 %
Stadt Bad Rappenau	61,22 %
	(unverändert)

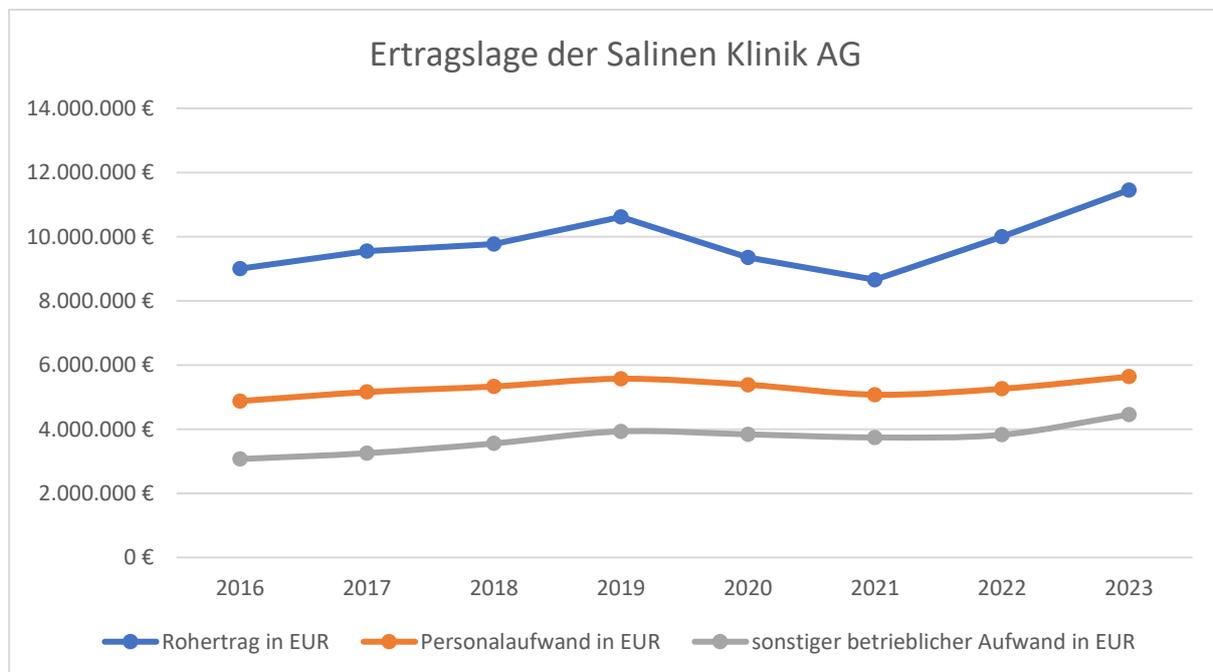
Davon Stimmberechtigung

Schwärzberg Klinik GmbH	77,56 %
Stadt Bad Rappenau	22,44 %
	(unverändert)

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung erwirtschaftet. Vor allem in der Salinen Klinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund einen verlässlichen Partner dar. Die Ertragslage wurde durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der Salinen Klinik und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Einen Einblick in die **Ertragslage** der Salinen Klinik AG zeigt nachfolgende Tabelle:

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	2023	2022	Abweichung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Rohertrag	11.454,3	10.001,4	+1.452,9	+14,5
Personalaufwand	5.638,3	5.261,1	+377,2	+7,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.457,4	3.827,2	+630,2	+16,5
Jahresergebnis	655,8	515,7	+140,1	+27,2



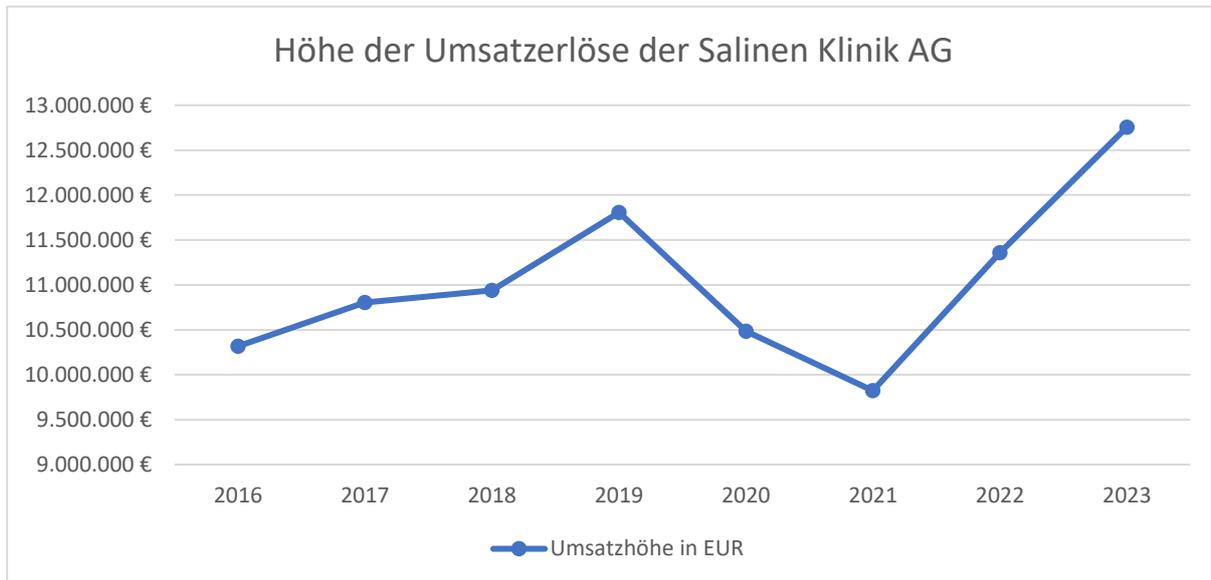
Der **Personalaufwand** lag im Berichtsjahr mit 5.638 TEUR rund 377 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.261 TEUR). Die Steigerung liegt an den hohen Tarifabschlüssen und den daraus resultierenden gestiegenen monatlichen Leistungen und den Einmalzahlungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 630 TEUR auf 4.457 TEUR (Vorjahr: 3.827 TEUR) gestiegen. Im Wesentlichen ursächlich hierfür ist die Steigerung ist der Anstieg der Konzernumlagen und im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für Personalleasing.

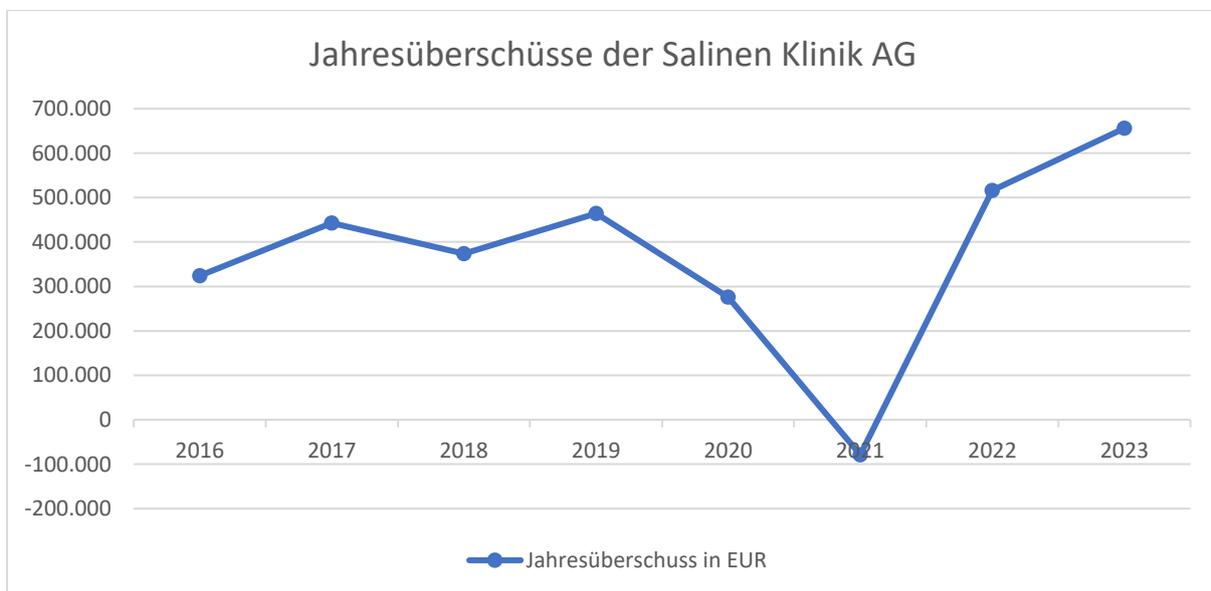
Der **Materialaufwand** der bezogenen Leistungen und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Berichtsjahr mit – insbesondere aufgrund gestiegener Energie- und Umlagekosten – mit 1.302 TEUR rund 167 TEUR über dem Wert des Vorjahres

(1.135 TEUR). Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die **Umsatzerlöse** liegen mit 12.756 TEUR um ca. 1.620 TEUR über dem Vorjahresergebnis (11.136 TEUR).



Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem **Jahresüberschuss** von 656 TEUR vor Ergebnisabführung.



Prognosebericht

Der Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um die Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran.

Die ersten Monate des Jahres 2024 lassen noch keinen Schluss auf das Gesamtjahr zu, bieten jedoch aus Belegungssicht die Grundlage für ein ordentliches Geschäftsjahr, wenn die Belegung in diesem Rahmen bleibt. In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist von einem leicht rückläufigen Jahresergebnis und einer leicht zurückgehenden Umsatzrendite auszugehen.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite. In vielen Wirtschaftsbereichen ist die massive Preissteigerung zu spüren. Bisher konnten diese in den Verhandlungen fast ausgeglichen werden. Ob dies zukünftig, auch im Hinblick auf den einheitlichen Vergütungssatz noch so sein wird, bleibt abzuwarten.

Bei den Maßnahmen in den Kliniken ist aktuell ein Erholungseffekt zu erleben. Schwächere Phasen im Jahr, wie zum Beispiel der August oder September, waren gut belegt. Es ist zu spüren, dass die Patienten nach dem Wegfall der Corona Schutzmaßnahmen wieder die Angebote wahrnehmen, die sie aufgeschoben haben.

Die horrenden Forderungen der Gewerkschaften, um die Preissteigerungen bei den Mitarbeitern auszugleichen, wurden zwar in die Vergütungsverhandlungen mit eingebracht, jedoch nur teilweise umgesetzt. Die Deutschen Rentenversicherungen und die Krankenkassen blieben bei den Abschlüssen deutlich hinter den Steigerungsraten zurück. Die erwartete hohe Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und zukünftige Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Die liquiden Mittel im Auge zu behalten, Entwicklungen früh zu erkennen und Abwägungen zu treffen, wird für die Zukunft entscheidend sein. Die durch einen krankheitsbedingten Ausfall notwendig gewordene Besetzung der Finanzbuchhaltung erweist sich zwar als arbeitsintensiv, ermöglicht aber innerhalb der Verwaltungsarbeit neue übergreifende Sichten.

Ein Fokus muss auf die Personalsuche gelegt werden, da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte, vor allem im medizinischen Bereich, unverändert angespannt zeigt. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten wurde im Jahr 2023 zunehmend schwerer. Erleichterung brachte in einigen Bereichen der Tarifabschluss, der für eine verbesserte Ausgangslage, bei den in Teilen die gewünschten Gehälter übertroffen wurden. Die Suche auf Social Media konnte ausgebaut werden. Im Jahr 2024 soll ein weiterer Fokus durch Bewerbungstage und gezielte Nachwuchsveranstaltungen wie Girls-Boys-Days gelegt werden. Erste Kontakte zur Integration von ausländischen Kräften laufen zwar, hier ist aber kein schneller Erfolg, sondern nur langfristig eine Schließung der personellen Lücken zu erwarten.

Weitere Risiken stellen die Folgen der Krankenhausreform, die Nachfrage nach Reha bei niedrigen Budgets, die einrichtungsbezogene Komponente und der Tarifabschluss 2024 dar.

Um die bestehenden Mitarbeiter zu halten und die Zufriedenheit zu verbessern, wurden Workshops durchgeführt, mit dem Ziel ein Arbeitnehmerversprechen abzugeben. Für Bewerber wie für bestehende Mitarbeiter sollte so klar sein, wofür die Salinen Klinik AG als Arbeitgebermarke steht.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener sowie Schaffung neuer Stärken:

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- den Reha-medizinischen Kompetenz- und Qualitätsvorsprung zu halten und auszubauen
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Psychosomatik, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie beizubehalten
- das integrative und nachhaltige Therapiekonzept auszubauen
- die Einführung neuer Therapieformen
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- die Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- erfolgreiche Personalarbeit
- die Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale
- Integration von Nachhaltigkeit in den täglichen Alltag durch Einrichtung eines Nachhaltigkeitsteams
- Arbeitsumgebung schaffen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Mitarbeiter – auch im Hinblick auf die vermeintlich höhere Fluktuation – schneller zu integrieren und arbeitsfähig zu machen.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Das Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den Ukrainekrieg weiterhin stark beeinflusst. Eine Aussicht auf eine sich schnell stabilisierende wirtschaftliche Situation besteht aktuell nicht. Die indirekten und direkten Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen (z.B. Arbeitslosenquote, Arbeitsplatzsicherheit, wirtschaftliche Gesamtentwicklung).

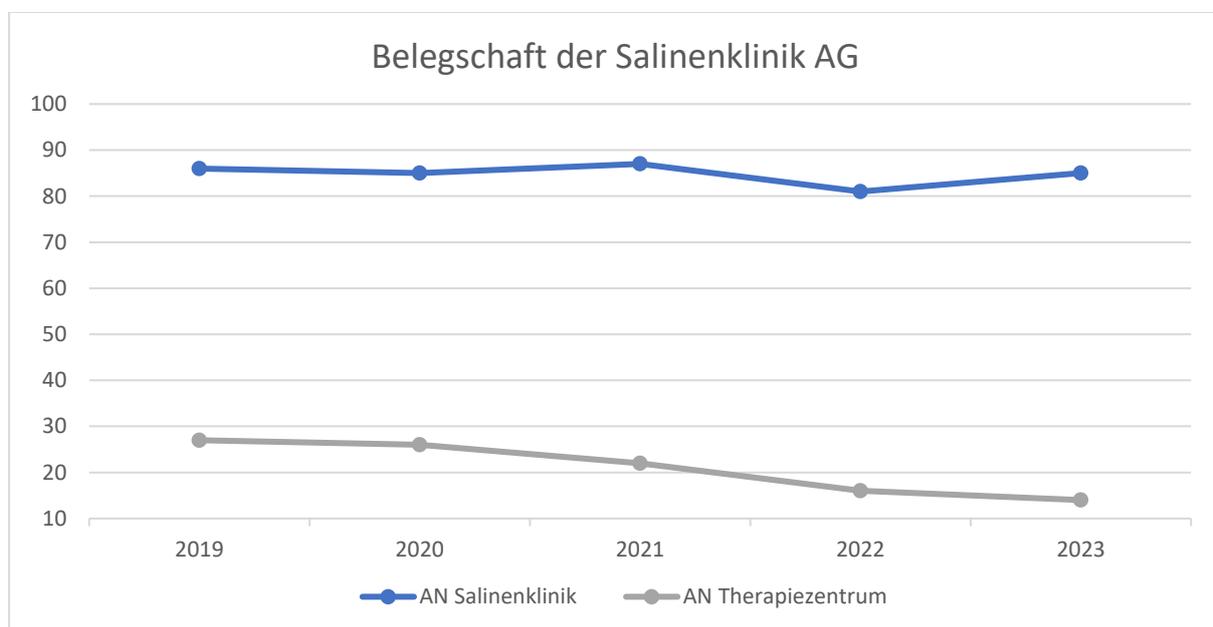
Um die weitere Entwicklung – personell, wirtschaftlich, baulich – nicht zu gefährden, muss die Belegung dauerhaft sichergestellt werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Konzentration auf die Qualität sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Patienten.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Belegschaft

Bei der Salinen Klinik AG waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 106 Personen (85 Arbeitnehmer sowie 7 Aushilfen im Haus Salinen Klinik und 14 Arbeitnehmer im Therapiezentrum) beschäftigt. Der Personalbestand liegt damit knapp unterhalb des Vorjahresniveaus.



Vergütung

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Vorstand ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Vorstands ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Bad Rappenau

Allgemeines

Die Stadt Bad Rappenau führt die kostenrechnende Einrichtung "Abwasserbeseitigung" seit 01. Januar 1998 als Sonderrechnung im Rahmen eines Eigenbetriebs nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes in der aktuellen Fassung vom 08. Januar 1992, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Eigenbetriebsgesetzes vom 17. Juni 2020 (GBl. S. 403) in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung-Doppik vom 01. Oktober 2020 (GBl. S. 827,844).

Nach § 16 des Eigenbetriebsgesetzes hat die Betriebsleitung für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und einem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

Neben den gesetzlichen Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung-Doppik sind die Regelungen der Betriebsatzung für die Stadtentwässerung Bad Rappenau vom 23.10.1997 zu beachten.

Die Abwässer des Stadtgebietes werden in vier Kläranlagen gereinigt:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| - Kläranlage Mühlbachtal | Babstadt, Bad Rappenau, Heinsheim |
| - Kläranlage Bonfeld | Bonfeld, Fürfeld, Treschklingen |
| - Kläranlage Neckarbischofsheim | Obergimpfern, Wollenberg |
| - Kläranlage Sinsheim | Grombach |

Die Abwässer der Gemeinde Siegelsbach werden auf der Kläranlage Mühlbachtal gegen entsprechende Kostenbeteiligung gereinigt gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 16./19.10.2007, zuletzt geändert durch die 3. Änderung zur Vereinbarung vom 16./19.10.2007 vom 26.11.2020.

Die Abwassergebühren wurden zum 01.01.2023 angehoben und betragen:

- | | |
|----------------------------|------------------------------------------------|
| Kanalgebühr: | 0,88 EUR je m ³ Abwasser |
| Klärggebühr: | 1,77 EUR je m ³ Abwasser |
| Niederschlagswassergebühr: | 0,69 EUR je m ² versiegelter Fläche |

Der Gebühreneinzug erfolgt durch den Zweckverband "Wasserversorgungsgruppe Mühlbach" gegen Kostenersatz.

Organe und Mitglieder

Nach der Betriebssatzung sind beim Eigenbetrieb folgende Organe eingerichtet:

- Gemeinderat
- Betriebsausschuss Stadtentwässerung (= Technischer Ausschuss)
- Oberbürgermeister
- Betriebsleitung

Kaufmännische Betriebsleiterin: Tanja Schulz
Technischer Betriebsleiter: Erich Haffelder

Belegschaft

Der Eigenbetrieb beschäftigt vier Klärwärter.

Die technische und die kaufmännische Betriebsleitung sind bei der Stadtverwaltung angestellt. Der Aufwand wird, wie der Aufwand der übrigen städtischen Fachämter, die für den Eigenbetrieb tätig sind, von der Stadt in Rechnung gestellt (Verwaltungskostenbeitrag).

Übrige Beteiligungen

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Das Stammkapital beträgt 38.950 EUR, davon entfallen auf die Stadt Bad Rappenau unverändert 600,00 EUR (1,54 %).

Geschäftsführer im Berichtszeitraum ist Dr. Patrick Laurent Dufour-Bourru. Die Stadt Bad Rappenau ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)

Die EnBW ist im Bereich der Energielieferungen (Strom, Gas, Fernwärme) tätig. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie, seit einigen Jahren ist das Unternehmen auch im Bereich der Abfallwirtschaft als Entsorger tätig.

Die Verwaltung der Aktien erfolgt treuhänderisch über die Badische Energieaktionärs-Vereinigung (BEV) mit Sitz in Karlsruhe. Die Stadt Bad Rappenau hält über diese 6.000 EnBW-Aktien mit einem Nennwert von 15.360,00 EUR.

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

Der BGV ist ein Versicherungsunternehmen, unter anderem für Kommunen, bei dem die Stadt Bad Rappenau am Stammkapital mit 50,00 EUR je angefangene 5.000,00 EUR Jahresprämie beteiligt ist. Für das Jahr 2023 sind dies somit 3.950,00 EUR oder 0,440 % des Stammkapitals.

Vulpius Klinik GmbH

Das Unternehmen betreibt eine Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Bad Rappenau. Die Vulpius Klinik dient damit der Grundversorgung der Bevölkerung im Gesundheitswesen.

Das Eigenkapital der Vulpius Klinik betrug zum Stichtag des 31.12.2023 gemäß Geschäftsbericht 8.620.876,14 EUR. Die Beteiligung der Stadt Bad Rappenau beläuft sich auf nominell 4.320,00 EUR des Stammkapitals bzw. 0,37 %.

AGROA Raiffeisen eG, vormals Kraichgau Raiffeisenzentrum eG

Mit Stichtagsdatum 01.06.2021 sind die Kraichgau Raiffeisenzentrum eG und die LA-BAG Marbach eG sowie die BAG-Franken eG zur AGROA Raiffeisen eG verschmolzen. An der Höhe der Geschäftsanteile und somit auch an der Anzahl hat sich im Zuge der Verschmelzung nichts geändert.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel; die gemeinschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse; der Handel mit sonstigen Waren aller Art; die gemeinschaftliche Benutzung von genossenschaftlichen Einrichtungen, Maschinen und Geräten; die Lagerung von Verbrauchsstoffen, Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebes und landwirtschaftlicher Erzeugnisse; die Unterhaltung von Reparaturwerkstätten einschließlich Montage- und Installationsarbeiten; die Durchführung von Transportleistungen und die Ausführung sonstiger Dienstleistungen; die Montage und Reparatur von Elektro-, Gas- und Wasserinstallationsarbeiten.

Durch die Fusion neu hinzugekommen ist der Gegenstand des Unternehmens "Betrieb einer Getreidemühle und Betriebe aller Art zur Verwertung und Veredelung landwirtschaftlicher Erzeugnisse".

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Die Stadt Bad Rappenau hat im Jahr 2023 den Geschäftsanteil der Kur- und Klinikverwaltung im Zuge der Bäderübertragung übernommen. Sie ist nunmehr mit zwei Geschäftsanteilen von jeweils 400,00 EUR Mitglied der Genossenschaft. Dies entspricht einer Beteiligung in Höhe von 0,026 %.

Bankunternehmen

Volksbank Kraichgau eG

Die Stadt Bad Rappenau ist mit 23 Geschäftsanteilen zu je 52,00 EUR, insgesamt 1.196,00 EUR, an dem Unternehmen beteiligt.

Sparkasse Kraichgau

Die Stadt Bad Rappenau ist Trägerkommune der Sparkasse Kraichgau. In der Gewährträgersversammlung ist sie mit 3 von insgesamt 47 Stimmen vertreten.

Beteiligungen der Stadt Bad Rappenau an Zweckverbänden

nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ)

- Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“
- Abwasserzweckverband „Oberes Elsenztal“
- Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“
- Hochwasserzweckverband „Elsenz-Schwarzbach“
- Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“
- Volkshochschule Unterland
- Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Abwasserzweckverband „Schwarzbachtal“

Sitz: Neckarbischofsheim

Mitglieder:

Die Gemeinden

Aglasterhausen mit den Ortsteilen Breitenbronn und Daudenzell	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Helmstadt-Bargen mit den Ortsteilen Helmstadt, Bargen u. Flinsbach	(Rhein-Neckar-Kreis)
Hüffenhardt mit dem Ortsteil Kälbertshausen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Neunkirchen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Obrigheim für den Ortsteil Asbach	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Reichartshausen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Schwarzach	(Neckar-Odenwald-Kreis)

und die Städte

Bad Rappenau für die Stadteile Obergimpfern und Wollenberg	(Kreis Heilbronn)
Neckarbischofsheim mit den Stadtteilen Helmhof und Untergimpfern	(Rhein-Neckar-Kreis)
Sinsheim für den Stadtteil Hasselbach	(Rhein-Neckar-Kreis)
Waibstadt für den Stadtteil Bernau	(Rhein-Neckar-Kreis)

Verbandszweck ist die Sammlung und Reinigung häuslicher, gewerblicher, industrieller Abwässer und von Oberflächenwasser. Der Verband betreibt und unterhält das notwendige Kanalnetz, Rückhaltebecken und die Verbandskläranlage in Neckarbischofsheim. In Obergimpfern befindet sich das RÜB 14, in Wollenberg das RÜB 8 des Verbandes.

Die Stadt Bad Rappenau wurde in der Verbandsversammlung durch Stadträtin Köhler vertreten. Die Stadt hat 2 von insgesamt 23 Stimmen. Im Verwaltungsrat ist die Stadt durch die Kämmerei vertreten bei insgesamt 11 Mitgliedern.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Wolfgang Jürriens, Helmstadt-Bargen

Geschäftsführer: Andreas Uhler, Stadtwerke Sinsheim

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 8,75 %.

Abwasserverband „Oberes Elsenztal“

Sitz: Sinsheim

Mitglieder:

Stadt Bad Rappenau für Grombach	(Kreis Heilbronn)
Stadt Eppingen für Richen	(Kreis Heilbronn)
Stadt Sinsheim für Ehrstädt und Reihen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Ittlingen	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Kirchartd mit den Ortsteilen Berwangen und Bockschaft	(Kreis Heilbronn)

Verbandszweck ist die Sammlung und Reinigung von häuslichem, gewerblichem, industriellem Abwasser und von Oberflächenwasser. Der Verband betreibt und unterhält das notwendige Kanalnetz und Rückhaltebecken und ist an der Sammelkläranlage der Stadt Sinsheim beteiligt.

Die Stadt Bad Rappenau ist in der Verbandsversammlung durch die Kämmerei und Stadtrat Hemmer vertreten. Die Stadt hat damit 2 von insgesamt 12 Stimmen.

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Jörg Albrecht, Sinsheim

Geschäftsführer: Stadtkämmerer Ulrich Landwehr, Sinsheim

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 11,08 %.

Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“

Sitz: Bad Rappenau

Mitglieder:

Stadt Bad Rappenau	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Gemmingen	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Haßmersheim	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Helmstadt-Bargen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Hüffenhardt	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Stadt Neckarbischofsheim	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Neunkirchen	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Obrigheim	(Neckar-Odenwald-Kreis)
Gemeinde Offenau	(Kreis Heilbronn)
Gemeinde Reichartshausen	(Rhein-Neckar-Kreis)
Gemeinde Siegelbach	(Kreis Heilbronn)

Verbandszweck ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Hierzu werden vom Verband die notwendigen Anlagen vorgehalten.

In der Verbandsversammlung ist die Stadt Bad Rappenau durch den Oberbürgermeister und 11 weitere Stadträte vertreten. Die Stadt hat damit 12 von insgesamt 42 Stimmen.

Im Verwaltungsrat stellt die Stadt Bad Rappenau 4 von insgesamt 14 Mitgliedern (Oberbürgermeister Frei, Stadträtinnen Störner, Köhler und Stadtrat Hofmann).

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Sebastian Frei, Bad Rappenau

Geschäftsführer: Alexander Freygang

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 28,57 %

Zweckverband „Hochwasserschutz Einzugsgebiet Elsenz-Schwarzbach“

Sitz: Waibstadt

Mitglieder:

Gebiet Schwarzbach	Gebiet Elsenzoberlauf	Gebiet Elsenzunterlauf
Aglasterhausen	Eppingen	Bammental
Bad Rappenau	Ittlingen	Lobbach
Epfenbach	Kirchart	Mauer
Eschelbronn	Sinsheim	Meckesheim
Helmstadt-Bargen	Zuzenhausen	Neckargemünd
Neckarbischofsheim		Wiesenschbach
Neidenstein		
Obrigheim		
Reichartshausen		
Schwarzach		
Spechbach		
Waibstadt		

Der Zweckverband entstand am 17.06.1997. Der Verband wurde nach den Hochwassern von 1993 und 1994 von den betroffenen Gemeinden gegründet. Für Bad Rappenau sind dies insbesondere die Gemarkungen Obergimpfern und Wollenberg.

Aufgabe des Verbandes ist der überörtliche Hochwasserschutz für das Einzugsgebiet von Elsenz und Schwarzbach mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet. Der Zweckverband unterhält die zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendigen Anlagen auf der Grundlage der Flussgebietsuntersuchungen.

Im Bad Rappenauer Gebiet wurden die überörtlich wirkenden Rückhaltebecken „Wollenbach“ und „Wollenberg II“ in Wollenberg sowie das Becken „Eifang“ in Obergimpfern gebaut. Das Rückhaltebecken „Röten“ in Obergimpfern wurde von der Stadt noch vor Gründung des Verbandes erstellt und wurde vom Verband übernommen.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Verbandsversammlung durch die Kämmerei mit einem von insgesamt 114 Stimmanteilen vertreten.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Joachim Locher, Waibstadt

Geschäftsführer: Gerold Werner, Waibstadt

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 0,22 %

Zweckverband „Hochwasserschutz Böllinger Bach“

Sitz: Bad Rappenau

Mitglieder:

Stadt Heilbronn

Stadt Bad Rappenau

Der Zweckverband entstand am 29.12.2000. Der Verband wurde gegründet, um auf den Gemarkungen Treschklingen, Fürfeld, Bonfeld und Biberach den Hochwasserschutz für die betroffenen bebauten Ortslagen zu verbessern.

Insgesamt sollen sechs Rückhaltebecken erstellt werden, um bei Hochwasserereignissen die Niederschläge einzustauen und anschließend wieder kontrolliert in den Böllinger Bach beziehungsweise seine Seitengewässer abzugeben. Zusätzlich sind dreizehn lokale Maßnahmen erforderlich, um einen flächendeckenden Hochwasserschutz gewährleisten zu können.

Die Stadt Bad Rappenau wurde in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister und zwei weitere Mandatsträger (Stadtrat Reinhardt und Stadträtin Exner) vertreten.

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Sebastian Frei, Bad Rappenau

Verbandsschriftführer/-rechner: Thomas Schuster, Bad Rappenau

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau: 40 %

Volkshochschule Unterland

Sitz: Heilbronn

Mitglieder: Landkreis Heilbronn sowie die Städte und Gemeinden

Abstatt	Möckmühl
Bad Friedrichshall	Neckarwestheim
Bad Rappenau	Neudenau
Bad Wimpfen	Neuenstadt
Beilstein	Nordheim
Brackenheim	Obersulm
Cleebronn	Oedheim
Eberstadt	Offenau
Ellhofen	Pfaffenhofen
Güglingen	Roigheim
Gundelsheim	Schwaigern
Hardthausen	Siegelsbach
Ilsfeld	Talheim
Jagsthausen	Untereisesheim
Kirchartd	Weinsberg
Langenbrettach	Widdern
Lauffen a.N.	Wüstenrot
Löwenstein	Zaberfeld
Massenbachhausen	

Der Zweckverband wurde 1991 gegründet und hat 37 Außenstellen.

Er hat in der Erwachsenenbildung folgende Aufgaben zu erfüllen:

Förderung und Pflege der Weiterbildung, Durchführung eigener Bildungsmaßnahmen, insbesondere Kurse, Vortragsreihen, Seminare, Tagungen, Lehr- und Studienreisen
Durchführung sonstiger kultureller Veranstaltungen

Die Volkshochschule als Träger der Weiterbildung unterstützt das lebenslange Lernen. Sie soll eine kontinuierliche Grundversorgung mit Weiterbildung für alle Gruppen der Bevölkerung zu sozial verträglichen Preisen garantieren.

Die Stadt Bad Rappenau wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister mit 1 Stimme je angefangene 5.000 Einwohner vertreten.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Thomas Csaszar, Brackenheim
Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Michael Folk, Offenau

VHS-Direktorin: Roswitha Keicher

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Sitz: Esslingen am Neckar

Mitglieder: 167 Gemeinden und 9 Landkreise in Baden-Württemberg.

Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Landkreis Heilbronn im Norden bis zum Landkreis Reutlingen im Süden von Baden-Württemberg. Der NEV hat insbesondere die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Energieversorgung zu vertreten und auf eine einheitliche, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung der Gemeinden und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuwirken. Im Rahmen dieser Aufgabe steht die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle allen Gemeinden, Landkreisen, Behörden und Stromabnehmerverbänden zur Beratung zur Verfügung.

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Ralf Trettner, Pleidelsheim
Stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Martin Cohn, Leonberg (Amtszeit bis 04.12.2023)
Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Esslingen am Neckar

Geschäftsführer: Mario Dürr, Bürgermeister a.D.

Beteiligungsverhältnis der Stadt Bad Rappenau:

Entsprechend der Stromabnahme im Verbandsgebiet, im Jahr 2022 ca. 0,6314 %. Dies entspricht einer leichten Erhöhung im Vergleich zu 2021 (0,6173 %).

Die Abnahmemenge für das Jahr 2023 wird im Folgejahr bekanntgegeben. Im Jahr 2023 wurde der hälftige Jahresüberschuss 2022 anteilig in Höhe von 7.640,04 EUR ausgeschüttet.

Die Stadt Bad Rappenau verfügte im Jahr 2023 über 21 von 3.745 Stimmen.

Quellenhinweis und weitere Informationen

Sämtliche in diesem Beteiligungsbericht dargestellten betriebswirtschaftlichen Daten der Kur- und Klinikverwaltung entstammen den Prüfberichten der entsprechenden Gesellschaften. Verantwortlich für sämtliche Prüfungen des Jahres 2023 zeichnet die OT-audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Person der Herren Dirk Müller und Oskar Ulrich.

Autoren der Lageberichte der Beteiligungsunternehmen sind die jeweiligen Geschäftsführer. Die Berichte wurden zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts lektoriert.

Bei den angegebenen Werten können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts für das Jahr 2023 erfolgte im Zuständigkeitsbereich der Kämmerei, Sachgebiet 20.2.1 Controlling, BgA und Eigenbetrieb in Person von Frau Foshag, selina.foshag@badrappenau.de, Tel. 07264-922/261.